



Österreichische Nationalbibliothek
Lagebericht
zum Geschäftsjahr 2015

Österreichische Nationalbibliothek

Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2015

Mit mehr als 11,5 Millionen Objekten ist die Österreichische Nationalbibliothek die größte Bibliothek Österreichs. Sie ist auch die zentrale Archivbibliothek des Landes, da auf Grundlage des österreichischen Mediengesetzes Exemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen gesammelt werden, wozu auch digitale Veröffentlichungen inklusive Online-Medien zählen.

Ihre zentralen Aufgaben können mit Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Dokumentieren und Forschen zusammengefasst werden.

Überblick über das Geschäftsjahr 2015

Mit dem Jahr 2015 hat die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) das vierzehnte Jahr als vollrechtsfähige Institution erfolgreich abgeschlossen.

Im April 2015 wurde das **Literaturmuseum** als viertes dem Haus angeschlossenes Museum in der Wiener Johannesgasse 6 eröffnet. Das Interesse von Publikum und Medien war enorm. Die herausragende Bedeutung der neueren österreichischen Literatur – vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart – findet mit dem Literaturmuseum erstmals eine ihr entsprechende öffentliche Würdigung. Geboten wird nicht nur die multimedial gestaltete Dauerausstellung mit Objekten zu über 200 AutorInnen auf zwei Etagen, sondern auch ein begleitendes vielfältiges Veranstaltungsprogramm. 2016 wird zusätzlich erstmals eine Sonderausstellung das Angebot ergänzen.

Das vielfältige **Kulturangebot** umfasste, neben den Dauerausstellungen in Globenmuseum, Esperantomuseum und Papyrusmuseum, 2015 fünf *Sonderausstellungen*. Den Auftakt bildete das 650-Jahr-Jubiläum der Universität Wien, das mit der Ausstellung *Wien 1365. Eine Universität entsteht*

gefeiert wurde. Die Eröffnung der Wiener Ringstraße vor 150 Jahren war der Anlass für die Ausstellung *Wien wird Weltstadt. Die Ringstraße und ihre Zeit*, die die Entstehung des Prachtboulevards nachzeichnete. Großformatige Prachthandschriften der Gotik standen neben Meisterwerken der Renaissance im Mittelpunkt der Ausstellung *Goldene Zeiten. Meisterwerke der Buchkunst von der Gotik bis zur Renaissance*. In der Schau *1945. Zurück in die Zukunft* beleuchtete die ÖNB den mühevollen Neubeginn Österreichs als eigenständige Nation anhand der zentralen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Weichenstellungen. Die Ausstellung wurde auch in der Oberösterreichischen Landesbibliothek gezeigt. Das Papyrusmuseum zeigte in der Ausstellung *Orakelsprüche, Magie und Horoskope* historische Schätze aus mehr als 1.800 Jahren ägyptischer Geschichte.

Für die Veranstaltungen wie *Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen, Tag der offenen Tür, Österreich liest, Familientage* sowie dem *Wiener Ferienspiel* beteiligte sich die ÖNB mit einem umfassenden Programm. Es wurden 1.887 Führungen abgehalten, darunter Spezialführungen für unterschiedliche Schultypen unter dem Titel *Wissenswelten*, die 2015 um das Programm *Wortwelten* für das Literaturmuseum erweitert wurde. Die Öffnung der musealen Bereiche von Juni bis September auch an Montagen, begonnen 2014, wurde auch 2015 fortgesetzt. Mit über 13.000 Facebook-Fans ist die ÖNB die erfolgreichste Nationalbibliothek im deutschen Sprachraum.

Auch 2015 verzeichnete die ÖNB wieder eine überaus erfreuliche Steigerung bei den **BesucherInnen** in den musealen Einrichtungen um knapp 8 %, die neben den sehr gut besuchten Ausstellungen auf das im April 2015 eröffnete Literaturmuseum zurückzuführen ist. Auch bei den BesucherInnen in den insgesamt 19 Lesesälen konnte ein Plus von knapp 3 % verzeichnet werden. Insgesamt 522.374 Personen besuchten 2015 die Museen und Lesesäle der ÖNB.

Als eines der **Services für BenützerInnen** ist der ÖNB die Erhöhung der Recherchekompetenz ihrer NutzerInnen ein großes Anliegen. So wurden 2015 16 Trainings zu Themen wie Datenbanken oder Online-Suche in historischen und aktuellen Zeitungen angeboten. Darüber hinaus wurden spezielle Trainings für SchülerInnen angeboten, die für die seit 2015 verpflichtend zu verfassenden Vorwissenschaftlichen Arbeiten recherchieren.

Eine der Kernaufgaben von Bibliotheken ist die Unterstützung ihrer LeserInnen bei Recherchen. Dazu werden den unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnissen angepasste Kanäle angeboten wie das virtuelle Auskunftssystem InfoDesk, der Live-Chat mit Betriebszeiten von Montag bis Freitag 9 – 21 Uhr sowie ein automatisierter Chatbot.

Die Umsetzung der **Strategischen Ziele 2012 – 2016** ist planmäßig weit fortgeschritten bzw. in einigen Bereichen bereits abgeschlossen. Die Themen umfassen *Katalogzukunft, Digitalisierungsinitiativen, IT-Strategie, Langzeitarchivierung/Access und Applikationen, Businessmodelle, Wissenschaftliche Forschung, Web 2.0, Volltextsuche* und *Austrian Books Online*.

Im Bereich der **Bestandsdigitalisierung** (*Austrian Books Online*) sind Ende 2015 mit über 300.000 Büchern bereits mehr als die Hälfte des geplanten Volumens digitalisiert.

Daneben wurde das Zeitungsportal *ANNO (AustriaN Newspapers Online)* durch die neu eingerichtete Volltextsuche ganz entscheidend verbessert. Insgesamt wurden die digitalen Sammlungen *ANNO* und *ALEX* (Historische österreichische Rechts- und Gesetzestexte) um 1,2 Mio. Seiten erweitert. Die kostenfrei abrufbaren Inhalte werden von 2.500 Interessierten täglich genutzt.

Mit *AKON* (Ansichtskarten Online), dem Onlineportal zu über 75.000 historischen Ansichtskarten aus aller Welt, konnte das digitale Angebot der Österreichischen Nationalbibliothek um eine interessante

Komponente erweitert werden. Das Portal bietet auf der Grundlage einer Georeferenzierung auch einen geografischen Einstieg via Weltkarte und lädt mittels App zu Zeitreisen ein.

Die **Forschungsschwerpunkte** der ÖNB liegen einerseits bei EU-Projekten zu den Themen Digitalisierung und Langzeitarchivierung, andererseits bei der wissenschaftlichen Erschließung einzelner Bestandsgruppen. Im Berichtsjahr arbeitete die ÖNB an insgesamt 19 wissenschaftlichen Projekten, davon sieben EU-Projekten.

Die folgenden EU-Projekte konnten 2015 planmäßig abgeschlossen werden: *Europeana Creative*, *Digitised Manuscripts to Europeana (DM2E)*, *Europeana Newspapers* und *Europeana V3*. Weitergeführt werden *Europeana Food & Drink* sowie *Europeana Sounds*. Neu gestartet ist *Europeana DSI*, dessen Kernaufgabe der Betrieb und die Erweiterung des Portals *Europeana* ist.

Ebenfalls 2015 begann das Projekt *Simple Access to Cultural Heritage Assets (SACHA)*, ein Kooperationsprojekt mit dem *Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH)* der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dessen Ziel es ist, kulturwissenschaftlich relevante Daten für die wissenschaftliche Nutzung besser verfügbar zu machen.

Außerdem liefen 2015 an der ÖNB die folgenden weiteren vom FWF-finanzierten Projekte:

- Andreas Okopenko: Tagebücher aus dem Nachlass (Hybridedition) (2015-18, Literaturarchiv)
- Günther Anders: Erschließung und Kontextualisierung ausgewählter Schriften aus dem Nachlass (2011-15, Literaturarchiv)
- Editionsprojekt Briefwechsel August Sauer – Bernhard Seuffert (2012-16, Literaturarchiv)
- Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe (Edition und Interpretation) (2011-15, Literaturarchiv)
- Forschungsplattform Peter Handke (2011-15, Literaturarchiv)
- Die Familien-Fideikommissbibliothek des Hauses Habsburg-Lothringen (2014-17, Bildarchiv und Grafiksammlung)

2015 publizierten die MitarbeiterInnen der ÖNB 13 Monografien und 114 wissenschaftliche Artikel und Fachbeiträge. Von der ÖNB herausgegeben werden folgende Periodika: *Ariadne-Newsletter*; *Biblos. Beiträge zu Buch, Bibliothek und Schrift*; *Nilus. Studien zur Kultur Ägyptens und des Vorderen Orients*; *ÖNB-Magazin*; *Profile – Magazin des Literaturarchivs der ÖNB* sowie *Sichtungen. Archiv – Bibliothek – Literaturwissenschaft*.

Im Rahmen der **Sammeltätigkeiten** wurde 2015 bereits zum vierten Mal ein Webcrawl durchgeführt und die gesamte *.at*-Domain geharvested und die Medien- und Politikkollektion weitergeführt. Als Event-Harvesting wurden ua. die Landtagswahlen in vier Bundesländern archiviert. Bisher wurden vom Web@rchiv Österreich rund 80 Terabyte an Daten von nahezu 1,7 Millionen Domains gesammelt.

Entsprechend ihren Sammelrichtlinien hat die ÖNB die Bestände der acht Sondersammlungen (aus budgetären Gründen) im eingeschränkten Ausmaß und diejenigen der Modernen Bibliothek systematisch ergänzt.

Durch eine Kooperation mit der Austria Presse Agentur wird monatlich eine Auswahl von 800 aktuellen Fotos aus dem APA-Picture-Desk in die Bestände der ÖNB eingespielt.

Im **Katalogbereich** wurde 2015 der Vertrag für das neue verbundweite Bibliotheksverwaltungssystem *Alma* unterzeichnet, das das derzeit eingesetzte System *Aleph500* ersetzen wird und insbesondere für die integrative Verwaltung analoger und digitaler Medien ausgelegt ist. Die ÖNB wird zum Jahreswechsel 2017/18 auf das neue System umsteigen und die Umstellung im Österreichischen Bibliothekenverbund federführend begleiten.

Bereits als Vorbereitung zur Migration wurde 2015 mit Katalogdatenbereinigungen und –verbesserungen begonnen. Weiters wurde das Angebot an *E-Books* erweitert und aktualisiert. Für die Umstellung auf das neue Regelwerk *RDA* wurden auch in der Katalogsuchmaschine *QuickSearch* umfangreiche Anpassungen vorgenommen.

Eine wesentliche Verbesserung konnte 2015 auch im Bereich der *Fernleihe* mit der Umstellung auf einen durchgängig digitalen Workflow erzielt werden.

Mit dem Scannen von Inhaltsverzeichnissen (*IVSCAN*) von unselbständigen Publikationen und der formalen Erfassung der einzelnen Aufsatztitel konnten über 1,2 Mio. Aufsätze recherchierbar gemacht. Im Jahr 2015 kamen 90.000 neue Datensätze hinzu.

Im Jahr 2015 fand die umfassende Einschulung der MitarbeiterInnen in das neue bibliothekarische Regelwerk *RDA (Resource Description and Access)* statt, dessen verbundweite Einführung mit Jänner 2016 erfolgt. Mit diesem neuen Regelwerk soll durch Vereinheitlichung der internationale Datenaustausch vereinfacht und die Datenproduktion und Datenhaltung effizienter gestaltet werden.

Im Zentrum der **Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen** stand zunächst die Eröffnung des Literaturmuseums im April 2015, da für die Dauerausstellung über 700 Objekte vorbereitet wurden. Einen Schwerpunkt bildete auch 2015 das Projekt *Austrian Books Online*, für das Druckwerke vor der Digitalisierung konservatorisch betreut wurden. Weitere Maßnahmen im Bereich der Bestandserhaltung umfassten den Zimelienbestand der Musiksammlung, die Vorbereitung von Fotografien, Grafiken und Lebensdokumenten anlässlich einer umfassenden Ausstellung zum 100. Todestag von Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 2016 sowie den Abschluss der Konservierungsmaßnahmen an einer der wertvollsten Objekte der Kartensammlung, einer Weltkarte aus dem 16. Jahrhundert. Die Restaurierung von orientalischen Handschriften der Sammlung Eduard Glaser wurde mittels Förderung des *OPEC Fund for International Development (OFID)* fortgesetzt.

Der Fokus des **Risikomanagements** lag 2015 einerseits auf der Konsolidierung des implementierten Risikomanagementprozesses sowie andererseits auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Die getroffenen Maßnahmen werden 2016 evaluiert und mittelfristig insbesondere hinsichtlich Messgrößen zur Wirkungsorientierung erweitert. Die Bewertungen der bestehenden Risiken und Chancen wurden detailliert überarbeitet und die zentralen Ergebnisse in einem Zwischen- und einem Risikojahresbericht zusammengefasst.

Für das **Organisationsmanagement** wurden 2015 die Prozesse Vorfall/Notfall/Krise, Leihgabe, Cash-Management, Literatur- und Sammlungsaufbau sowie Drittmittelprojekte mit besonderer Berücksichtigung des Internen Kontrollsystems dokumentiert, analysiert und optimiert. Weiters wurde im internen Online-Wissensportal ein übersichtlicher und schneller Zugriff auf wichtige Anweisungen und Regelungen erstellt.

Im Bereich **Personalentwicklung** wurde das Fortbildungsprogramm *Brain-Pool* mit 30 Seminaren für BibliotheksmitarbeiterInnen und alle am Bibliothekswesen Interessierte angeboten. Der Programmschwerpunkt 2015 *Linked Data: Anwendungen und Werkzeuge* widmete sich dem Umgang mit Linked Data Beständen in Bibliotheken und Gedächtnisinstitutionen. Ergänzend wurde auch 2015 die Programmschiene *Brain-Pool InHouse* exklusiv für MitarbeiterInnen der ÖNB mit 20 Seminaren weitergeführt.

Im Bereich der bibliothekarischen Ausbildung startete 2015 der erste Masterlehrgang *Library and Information Studies* nach dem neuen Curriculum 2013 mit 22 TeilnehmerInnen. Die gänzlich neue Struktur der Ausbildungsinhalte bietet vermehrte Spezialisierungsmöglichkeiten mit Praxisbezug und fokussiert auf zukünftige technologiebedingte Wandlungen im Bibliothekswesen.

Im **Gesundheitsmanagement** wurde das zweite Re-Audit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit fünf Handlungsfeldern ebenso weitergeführt wie das 2014 gestartete Pilotprojekt *Alternierende Telearbeit für MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten*. Auf großes Interesse stieß der 3. Familiennachmittag für MitarbeiterInnen mit Kindern.

Zur raschen Orientierung wurde im internen Online-Wissensportal eine Serviceplattform eingerichtet, die wichtige hausinterne Informationen für MitarbeiterInnen auf einen Blick zusammenfasst. Neu implementiert wurde zudem ein BewerberInnenportal, das offene Stellenangebote publiziert und eine effiziente Abwicklung des Bewerbungsprozesses ermöglicht.

Im Bereich Gesundheitsmanagement schloss die ÖNB 2015 u.a. eine Kooperationsvereinbarung mit einem Ärztezentrum ab und setzte die Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen mit externer Unterstützung um.

Das Gesundheitsmanagement bietet jährlich variierende Initiativen (Interessensgruppen, Vorträge, Workshops etc.) für MitarbeiterInnen an.

Zu den großen **Investitionsprojekten** 2015 gehörte der Innenausbau des Literaturmuseums der ÖNB im Grillparzerhaus, der für die Eröffnung im April 2015 planmäßig abgeschlossen wurde.

An EDV-seitigen Maßnahmen wurde 2015 umgesetzt: Erweiterung und Konsolidierung der lokalen Speicherkapazitäten und Abschluss der Implementierung des neuen Internetprotokolls IP-V6 Upgrade.

Das Projekt zur Implementierung eines neuen Langzeitarchivierungssystems musste mangels Bereitstellung zugesagter Funktionalitäten und vor dem Hintergrund drohender Mehrkosten abgebrochen werden. Die Neuausschreibung eines Langzeitarchivierungssystems ist für 2016 geplant.

Die Vorbereitung und Konzeption für den Umstieg auf ein elektronisches Sperrsystem zur Erweiterung und Erneuerung der Zutrittssicherungsanlage in allen Gebäudetrakten wurden planmäßig durchgeführt. Weiters erfolgte die laufende Instandhaltung der haustechnischen Einrichtungen.

Im Bereich **Restitution** von geraubten Objekten wurden 2015 an die Erben nach Fritz Lehner 35 Druckschriften restituiert.

Die Realisierung eines **Hauses der Geschichte Österreich** (HGÖ) wurde im Arbeitsprogramm der Bundesregierung festgelegt. Mit der Entscheidung von Bundesminister Dr. Josef Ostermayer im September 2015, das HGÖ in der Neuen Burg zu realisieren und organisatorisch an die ÖNB anzubinden, wurde ein entscheidender Meilenstein gesetzt. Der internationale wissenschaftliche Beirat unter der Leitung von Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb hat im September 2015 ein Umsetzungskonzept vorgelegt; die von der Bundesregierung eingesetzte Steuerungsgruppe Heldenplatz hat einen Kosten- und Zeitplan erarbeitet. Als nächster Schritt ist eine Novelle des Bundesmuseen-Gesetzes vorgesehen, auf dessen Grundlage die Ausschreibung und Bestellung der HGÖ-Leitung sowie des Bauprojektes erfolgen können.

Finanzielle Leistungsindikatoren Kennzahlen

	<u>Formel:</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Eigenmittelquote:*	$\frac{\text{EK} \times 100}{\text{GK} - \text{Inv.zuschüsse}}$	47,5%	48,3%
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{EK}}$	-8,3%	-5,9%
Gesamtkapitalrentabilität:	$\frac{\text{EGT} + \text{Zinsaufwand}}{\text{GK}} \times 100$	-2,5%	-2,3%

**Anwendung der Nettomethode gemäß §23 URG entsprechend der Stellungnahme des AFRAC´s und Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision*

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2015 beträgt TEUR -786 (2014: TEUR -593). Der Jahresfehlbetrag 2015 in Höhe von EUR -786.310,90 (2014: TEUR -593) ist auf Grund getroffener Einsparungsmaßnahmen erfreulicherweise wesentlich geringer als budgetiert und wird von der in den Vorjahren gebildeten Deckungsvorsorge abgedeckt, wodurch 2015 ausgeglichen bilanziert werden kann. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -2,5% (2014: -2,3%).

Die **Personalkosten** 2015 von TEUR 18.122 (2014: TEUR 17.982) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 140. Diese Steigerung erklärt sich durch die jährliche Gehaltsvalorisierung sowie durch individuelle Vorrückungen gemäß Gehaltsschema (bei annähernd gleichbleibender Anzahl von Vollzeitäquivalenten 2014: 320 VZÄ, 2015: 318 VZÄ). Die Ausgaben für Schulungsmaßnahmen im Jahr 2015 betragen TEUR 44 (2014: TEUR 55).

	<u>Formel:</u>	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Personalintensität:	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{gesamter betrieblicher Aufwand}}$	63,6%	64,8%

Die wichtigsten Daten im Überblick
31.12.2015

	2015	2014
Bestand gesamt	11.598.774	11.073.718
Zugänge gesamt	516.068	216.976
davon Bücher und Periodika	33.835	37.775
Zeitschriften und Zeitungen (laufende bezogene Titel, analog)	11.768	11.728
LesesaalbesucherInnen	233.599	226.814
Benützte Dokumente gesamt	430.394	460.315
davon in Lesesälen benützte Dokumente	400.153	429.355
davon entlehnte Dokumente (inkl. aktive Fernleihe)	30.241	30.960
Fernleihe (aktiv, durch die ÖNB erledigt)	2.584	2.537
Wissenschaftliche Recherchen und Auskunftsdienste	8.852	9.764
BesucherInnen (Museen, Ausstellungen)	288.775	268.049
Führungen	1.887	1.493
Zugriffe auf die Website (Seitenaufrufe)	118.338.030	96.793.986
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken	11.228.935	9.215.662
Scans	306.611	336.000

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Erfüllung des Sammelauftrags

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den sich rasch verändernden digitalen Rahmenbedingungen für die Produktion, Speicherung und Verbreitung von Wissen. In ihrer Archivfunktion ist die ÖNB auch ein Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Einzelinteressen sammelt, bewahrt und frei zugänglich zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen der ÖNB bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

In diesem Sinne ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände, durch konsequente Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans, ebenso zu gewährleisten, wie die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihre Langzeitarchivierung, deren Grundlagen in internationalen Kooperationen und Projekten erarbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, das bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt.

Für die sichere Aufbewahrung der bisherigen und zukünftigen physischen Bestände ist der Bau eines Bücherspeichers notwendig, der durch die unmittelbare Nähe zu den Benützungsbereichen idealerweise höchste Servicequalität ermöglicht.

Ausfallsrisiko

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallsrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallsrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind überwiegend bei österreichischen Universalbanken angelegt.

Preisänderungsrisiko (Marktwert)

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Ein grundsätzlich steigendes Kostenniveau, insbesondere aufgrund der indexgesicherten Betriebskosten sowie der jährlichen Erhöhung der Gehälter, kann durch die Eigenerlöse nicht abgedeckt werden. Die kritischen Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben und der Strategiepläne der ÖNB sind:

- Erhöhung der Basisabgeltung des Bundes
- Gewinnen von SponsorInnen, FörderInnen und MäzenInnen
- Einnahmen durch Raumvermietung und kostenpflichtige Serviceleistungen
- Erweiterung der Magazinsfläche durch den Bau eines weiteren Bücherspeichers
- gleichbleibend hohe BesucherInnenzahlen in den musealen Einrichtungen
- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut

Ausblick 2016

Mit der Entscheidung der Bundesregierung, das **Haus der Geschichte Österreich** (HGÖ) in der Neuen Burg zu realisieren und organisatorisch an die ÖNB anzubinden, wurde ein entscheidender Meilenstein gesetzt. Nach einer geplanten Novellierung des Bundesmuseen-Gesetzes können auf dessen Grundlage die Ausschreibung und Bestellung der HGÖ-Leitung sowie des Bauprojektes erfolgen. Die weiteren Schritte basieren auf dem Konzept des wissenschaftlichen Beirats sowie auf dem von der Steuerungsgruppe Heldenplatz vorgelegten Kosten- und Zeitplan.

Vorrangiges mittelfristiges Ziel ist die **Errichtung eines Bücherspeichers unter dem Heldenplatz**. Seine Errichtung ist für die Aufrechterhaltung des reibungslosen Lesebetriebs und die Haltung des Servicestandards unbedingt erforderlich. Um ihrem gesetzlichen Sammelauftrag zu entsprechen, muss die ÖNB Magazinskapazitäten für den Neuzugang von jährlich rund 40.000 Büchern schaffen.

Mit Abschluss der Strategieperiode 2012 – 2016 wird der Planungszeitraum der Strategieziele auf drei Jahre verkürzt, um flexibler auf die sich sehr rasch ändernden Rahmenbedingungen reagieren zu können. Die Vorbereitungen zur Festlegung der **Strategischen Ziele 2017 – 2019** sind bereits angelaufen. Im ersten Halbjahr 2016 werden die strategische Zielsetzungen definiert und folgend in einer gemeinsamen Klausur präsentiert, diskutiert und budgetär verankert.

Im Bereich der **Kulturvermittlung** werden die etablierten Jahresprogramme fortgesetzt (*Musiksalon, Vorlesung zur österreichischen Literatur, Reden vom Schreiben. Autorinnen und Autoren im Gespräch, Archivgespräche, Das Museum geht ins Kino* etc.) ebenso wie die Schulprogramme *Wortwelten* und *Wissenswelten*. Die ÖNB wird an Veranstaltungen wie *Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen, Österreich liest, Wiener Integrationswoche, Tag der offenen Tür* sowie am *Wiener Ferienspiel* jeweils mit einem speziell angepassten Vermittlungsprogramm teilnehmen. 2016 wird die ÖNB mit vier neuen Sonderausstellungen ihre Bestände einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die Öffnung der musealen Bereiche von Juni bis September auch an Montagen wird aufgrund der positiven Resonanz auch 2016 fortgesetzt.

Als **Service für BenützerInnen** wird das bibliothekarische Schulungsangebot ebenso fortgeführt wie das 2014 implementierte Seminarprogramm für SchülerInnen zur Vorbereitung der Vorwissenschaftlichen Arbeiten. Die Website der ÖNB wird einem umfassenden Relaunch unterzogen und im Herbst 2016 mit verbesserten Nutzerservices online gehen. Ziel ist eine inhaltliche und technische Optimierung der Website.

Zur Erweiterung der **Digitalen Bibliothek** werden auch 2016 Druckschriften für das Projekt *Austrian Books Online* digitalisiert und online gestellt. Ende 2016 werden rund 146 Mio. Seiten digitalisiert und im Volltext durchsuchbar sein. Die digitalen Portale ANNO (AustriaN Newspapers Online) und ALEX (Historische österreichische Gesetzestexte) werden zusammen um rund 2 Mio. Seiten erweitert, wodurch Ende 2016 rund 16 Mio. Seiten online zur Verfügung stehen werden. Weiters ist ein Event-Harvesting zu der Bundespräsidentenwahl geplant. Für die Archivierung der digitalen Daten ist eine Neuausschreibung zur Anschaffung eines neuen Langzeitarchivierungssystems vorgesehen.

Im **Katalogbereich** wurde 2015 eine Entscheidung für das neue verbundweite Bibliotheksverwaltungssystem *Alma* getroffen, das das derzeit eingesetzte System *Aleph500* ersetzen wird und insbesondere für die integrative Verwaltung analoger und digitaler Medien ausgelegt ist. Die

ÖNB wird zum Jahreswechsel 2017/18 auf das neue System umsteigen und ab 2016 die Umstellung im Verbund federführend begleiten.

Die Katalogisierung nach dem neuen **bibliothekarischen Regelwerk RDA** (*Ressource Description and Access*) wird, in Abstimmung mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund, ab 1. Jänner 2016 angewendet. Vorausgegangen sind sowohl technische Adaptierungen als auch umfangreiche Schulungen von MitarbeiterInnen.

Im Bereich der wissenschaftlichen **Forschung und Entwicklung** kann die ÖNB auf fundiertes Know-how sowie weitreichende Erfahrung zurückgreifen und ist eine gefragte Bibliothekspartnerin im europäischen Umfeld. Speziell an den Folgeprojekten zu EU-Projekten wie *Europeana*, das als Schlüsselprojekt zur europäischen Digitalisierungsinitiative eine große strategische Bedeutung hat, sowie an Projekten zum Thema *Digital Humanities* und anderen relevanten Aspekten wird sich die ÖNB weiter intensiv beteiligen. Darüber hinaus stehen die inhaltliche Erschließung (und Digitalisierung) der eigenen Sammlungsbestände mittels nationaler Förderprogramme, internationaler Stiftungen sowie die Kooperationen mit anderen wissenschaftlichen Institutionen im Vordergrund. 2016 ist u.a. die planmäßige Weiterführung von drei EU-Projekten, die Weiterführung des von der Mellon Foundation geförderten Projektes zu früh-arabischen Papyri, von FWF-Projekten, u.a. zur Familien Fideikommissbibliothek des Hauses Habsburg-Lothringen, vorgesehen. Neu starten wird 2016 ein FWF-Projekt zur *Wiener Genesis*, einer spätantiken illustrierten Handschrift.

Zusätzlich zu den notwendigen **Investitionen** für die laufende Instandhaltung sind folgende Investitionsmaßnahmen geplant: Die Fertigstellung aller Arbeiten für den Umstieg auf das neue elektronische Sperrsystem sowie die Neuausschreibung für das Langzeitarchivierungssystem. Investitionen für die Errichtung des Hauses der Geschichte Österreich (HGÖ) in der Neuen Burg können erst auf Basis final zugewiesener Förderzahlungen des Bundes getätigt werden.

Der Abschluss der wenigen noch offenen **Restitutionsfälle**, vorrangig erblose Objekte betreffend, wird angestrebt. Die 1.429 Bände Druckschriften, deren Rückgabe seitens des Beirates bereits 2014 empfohlen wurde, konnten noch nicht restituiert werden, da noch Unklarheiten bestehen, ob diese an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus oder die Israelitische Kultusgemeinde Wien gegeben werden. Rund 800 Vorbesitzereinträge, die im Provenienzbericht 2003 mangels Quellen nicht aufgelöst werden konnten, werden einer neuerlichen Prüfung unterzogen.

Die Planungen der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** zeigen insbesondere aufgrund jährlicher Preissteigerungen im Aufwandsbereich (Personal, Miete, Betriebskosten etc.) und der Annahme von gleichbleibenden Erträgen (Eintritts- und Benützungskarten, Verwendungsentgelten, Leihgebühren, Sponsoringeinnahmen, etc.) mittelfristig eine sinkende Tendenz. Das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2016 beträgt TEUR – 2.580. Dieser Jahresfehlbetrag kann von der in den Vorjahren gebildeten Deckungsvorsorge abgedeckt werden, wodurch 2016 ausgeglichen bilanziert werden kann. Der Erhöhung der Basisabgeltung des Bundes (EUR 23.090.500,00) als kritischen Erfolgsfaktor für die ÖNB kommt demnach weiter steigende Bedeutung zu.

Mit diesen Maßnahmen setzt die ÖNB wesentliche Schritte für die Zukunft, denn sie reagiert damit bereits heute auf die Anforderungen einer Wissensgesellschaft von morgen. Die ÖNB bewahrt das intellektuelle und kulturelle Erbe Österreichs und wird auch in Zukunft der Garant dafür sein, dass das Wissen der Welt ohne kommerzielle Eigeninteressen gesammelt, bewahrt und zur Verfügung gestellt wird.

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes bleibt sie somit auch zukünftig die verlässliche Wissensquelle und die neutrale, lebendige Vermittlerin zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Generationen und zwischen den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen. Die genannten Projekte und Maßnahmen verstehen sich als Meilensteine mit dem klaren Ziel, auch weiterhin eine Brückenfunktion zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den Ansprüchen der modernen Informations- und Wissensgesellschaft einzunehmen.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Gesamtbeurteilung der ÖNB haben.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement. Ebenfalls danke ich den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den befassten Stellen des Bundeskanzleramtes für ihre Unterstützung.

Wien, 26. Februar 2016

Die Geschäftsführerin



Dr. Johanna Rachinger